

Kulturstammtisch mit Grönlandtrip

Veranstaltungen im Übersee-Museum

Bahnhofsvorstadt (xos). Wer auf Reisen geht, kann viel erzählen. Nur manchmal fehlt es an der Zeit, manchmal am Geld. Kein Grund zur Traurigkeit, denn das Übersee-Museum öffnet mitten in Bremen, Bahnhofplatz 13, die weite Welt. Kaffee-Röstmeister Dieter Rolle erzählt am Dienstag, 24. Juni, 10 Uhr, wie aus der schwarzen Bohne das globale Kultgetränk wird. Am Freitag, 27. Juni, begibt sich Heidemarie Harre-Kahl beim Kulturstammtisch um 15 Uhr auf „Alfred Wegeners Grönlandexpedition“. Und bei der „Kleinen Museumsreise“ erzählt Imke Rudel am Sonntag, 29. Juni, um 15 Uhr Wissenswertes zu „Ozeanen – Lebenswelten in der Südsee“, „Asien – Kontinent der Gegensätze“, „Erleben, was die Welt bewegt“ und „Afrika“.

Anmeldung, Eintrittspreise und weitere Infos unter www.uebersee-museum.de.

Rundgang durch Waller Feldmark

Walle (ju). Die drei Schwerpunkt-Themen Parzellenkultur, Kaisenhäuser und Fleetkirche prägen den Spaziergang durch die Waller Feldmark, den die Evangelische Frauenarbeit am Freitag 27. Juni, anbietet. Von 15 bis 17.30 Uhr wird Historikerin Kirsten Tiedemann viel Interessantes berichten. Treffpunkt bei jedem Wetter ist an der Haltestelle der Buslinie 20 am Hohweg, Ecke Adlerweg. Bewohnte Kaisenhäuser, Freizeitanlagen und die Fleetkirche im Herzen der Waller Feldmark geben dem Gebiet seinen besonderen Charakter. Brombeerumrankte, ungenutzte Flächen deuten auf die aktuelle Situation hin. Dieser Rundgang verbindet Geschichte und Gegenwart. Er führt zur Fleetkirche, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besichtigen einen alten Garten und werden mit einer „Kaisenhäuserbewohnerin“ sprechen.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

KITA WILHADI

Präsentation „Wasserwelten“

Steffensweg (rik). Seit August 2013 besuchen die Künstlerinnen Nina Bünker (Tanz), Karina Schieck (Theater) und Katrin Seithel (bildende Kunst) einmal in der Woche die Kita Wilhadi und setzen sich jeweils 90 Minuten mit den Kindern zum Thema „Wasserwelten“ auseinander. Das Ergebnis des Pilotprojekts „Kunst elementar“ wird zum Ausklang des Kindergartenjahres am Freitag, 27. Juni, ab 15 Uhr in der Kita am Steffensweg 87 präsentiert. Gezeigt werden Tanzstücke, eine szenische Darbietung sowie eine Schlauchskulptur, die über die Monate gewachsen ist. Außerdem sind verschiedene beleuchtete Objekte zu sehen, und es gibt eine Mitmachaktion. Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es online: www.kunstzentrale.com.

KINDER- UND JUGENDKANTOREI

„Kalif Storch“ bei Wilhadi

Walle (spa). Die Kinderoper „Kalif Storch“ von Christine Grottko wird am Wochenende 28. und 29. Juni, jeweils 16.30 Uhr, im Theatersaal der Wilhadi-Gemeinde, Steffensweg 89, aufgeführt. Es singen und spielen die Bremer Kinder- und Jugendkantorei sowie das Bremer Kaffeehaus-Orchester. Die Leitung hat Ilka Hoppe. Der Eintritt kostet neun, ermäßigt sieben Euro. Karten gibt es unter der Telefonnummer 57 988 87 oder an der Abendkasse.

HAUS DER WISSENSCHAFT

Zuverlässige Computerchips

Altstadt (xkn). „Smartphone, ich zähl' auf Dich“ lautet der Titel eines Vortrags, der am Sonntag, 28. Juni, 11 Uhr, in der Reihe „Wissen um 11“ im Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5, zu hören ist. Referent ist Rolf Drechsler, Professor für Informatik an der Uni Bremen und Direktor des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz. In seinem Vortrag informiert Drechsler darüber, wie Entwickler Chips auf Zuverlässigkeit testen. Der Eintritt ist frei.

DKV-RESIDENZ

Klavierkonzert mit Gesa Lücker

Bahnhofsvorstadt (xkn). Die Pianistin Gesa Lücker gastiert am Sonntag, 29. Juni, 17 Uhr, in der Reihe „Weltklassik am Klavier“ in der DKV-Residenz Contrescarpe, Am Wandrahm 40-43. Sie spielt Werke von Domenico Scarlatti, Franz Schubert, Maurice Ravel, Claude Debussy und Franz Liszt. Der Eintritt für Gäste beträgt 20 Euro, Studenten zahlen 15 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt.

SCHULE MELANCHTHONSTRASSE

Freitag ist Sommerfest

Westend (rik). Die Schule an der Melanchthonstraße 150 feiert am Freitag, 27. Juni, von 15 bis 18 Uhr ihr alljährliches Sommerfest. Dafür wurde ein buntes Programm ausgearbeitet.

Zartbitter auf 2300 Quadratmetern

„Kap-Hoorn-Art“ lockt mit außergewöhnlicher Kunst die Besuchermassen in die Überseestadt



Bürgermeisterin Karoline Linnert (rechts) mit Gisela Job (Mitte) und Frauke Reuter aus dem Organisationsteam.

2009 hoben die Künstlerinnen und Künstler der Hafentiers ihre erste große Ausstellung aus der Taufe. Mittlerweile hat sich die jährliche „Kap-Hoorn-Art“ zu einer der größten Kunstschauen Bremens entwickelt und findet weit über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung. Auf 2300 Quadratmetern fanden die Ausstellungsbesucher eine beeindruckende Bandbreite modernen Kunstschaffens.

VON ANKE VELTEN

Überseestadt. Der Begriff „Ausstellung“ erscheint für die schiere Dimension dieser Veranstaltung mittlerweile fast eine Nummer zu klein. Die sechste „Kap-Hoorn-Art“ versammelte 70 Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland und aus europäischen Nachbarländern – die große Bandbreite moderner Ausdrucksmöglichkeiten – auf einer Fläche von 2300 Quadratmetern. Noch bemerkenswerter: Auf die Beine gestellt wird das große Ganze von den Gastgebern der Hafentiers in Eigenregie und mit einem Minimum an fördernder Unterstützung. Auch Bremens Bürgermeisterin und Finanzsenatorin zollte solch einer „großen Leistung“ ihre Anerkennung. „Eine Ausstellung, über die viele Menschen reden werden“, wusste Karoline Linnert.

Aus einer lokalen Werkschau der ansässigen Künstler hat sich im Laufe der Jahre nicht nur eine der größten Kunstschauen der Stadt, sondern eine national und zunehmend auch international beachtete Institution entwickelt. Auch in diesem Jahr erwarteten die kunstinteressierte Besucher-



Die „Kap-Hoorn-Art“ mit ihren 2300 Quadratmetern kann sich zu den größten Kunstschauen der Stadt zählen. Hunderte von Besuchern strömten bereits vor der offiziellen Eröffnung in die beeindruckenden Ausstellungsräume der Überseestadt.

FOTOS: ROLAND SCHEITZ

schafft, die schon zum offiziellen Eröffnungstermin in Hundertschaften den Weg an die Kap-Hoorn-Straße gefunden hatte, wieder viele Überraschungen – auch wenn das Adjektiv zweifelsohne keine Kategorie der modernen Kunst ist.

„Zartbitter“ lautete das ebenso ambivalente wie individuell interpretierbare Motto, das das Organisationsteam um Gisela Job, Karin Kallfels und Frauke Reuter der sechsten „Kap-Hoorn-Art“ gegeben hatten. Eine Frage der Gegensätze und der Uneindeutigkeit, die die beteiligten Kunstschaffenden ganz in ihrer Eigenart malerisch und fotografisch, in Graffiti, Installationen und Skulpturen umsetzten. In monu-

mentaler Größe oder in minimalistischen Zeichnungen, provokativ, gesellschaftskritisch, melancholisch, ironisch, träumerisch oder obskur: All das kann moderne Kunst.

Ateliers 1993 bezogen

Im Jahr 1993 bezogen die ersten Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers in der ehemaligen Spirituosenfabrik an der Kap-Hoorn-Straße 9. Neben den jährlichen „Tagen der offenen Ateliers“, bei denen die künstlerischen Hafentiers Gäste empfangen, wurde 2009 erstmals die Idee umgesetzt, die besondere Atmosphäre des leer stehenden Dachgeschosses für eine Ausstellung zu nutzen. Längst ist die Veranstaltung nicht nur räumlich aus ihren Kin-

derschuhen gewachsen, sondern auch in ihrer überregionalen Bedeutung: Mittlerweile kann sich das Organisationsteam unter einem wachsenden Pool an Bewerberinnen und Bewerbern die künstlerischen Rosinen herauspicken. Sie kamen diesmal unter anderem aus Berlin und Hamburg, Dresden und Düsseldorf, München und Stuttgart, aus Polen, der Schweiz und den Niederlanden. Die beeindruckende künstlerische Vielfalt wollten sich auch in diesem Jahr Hunderte von Kunstinteressierten nicht entgehen lassen.

Nähere Informationen über und Kontakt zu den Hafentiers sind im Internet unter der Adresse www.kaphoornart.de zu finden.

Für Schnellentschlossene bietet sich letzte Chance auf Kubaki

Restkarten für Aufführungen am 25. und 27. Juni vorhanden / Ausstattung und Bühnentechnik wie bei den Profis

VON ANKE VELTEN

Regensburger Straße. In wenigen Tagen kommt Kubaki. Die Organisatoren des Findorffer Stadtteil-Theaterprojekts, das auf dem Schulhof an der Augsburger Straße aufgeführt wird, weisen darauf hin: Noch besteht für Schnellentschlossene die Chance, live dabei zu sein. Sie könnten noch einige wenige Karten für die Pre-

miere am Mittwoch, 25. Juni, 18 Uhr, an der Abendkasse ergattern.

Alternativ gibt es noch Restkarten für die zweite öffentliche Vorstellung am Freitag, 27. Juni, 18 Uhr, über den Vorverkauf in der Boutique „Sieben Sachen“, Hemmstraße 192.

Seit Monaten bereiten sich die rund 300 Kinder der Findorffer Grundschule auf die beiden Sommerabende vor, wie sie der

Stadtteil noch nicht gesehen hat. Unter der künstlerischen und organisatorischen Leitung von Corinna Bruggaier und Alexander Hauer (Opus Einhundert) und mit Unterstützung von Bühnenprofis verschiedener Metiers werden sie die Kindergeschichte „Wenn Kubaki kommt“ des Schweizer Autors H. U. Steger auf die Bühne bringen. Orchestral begleitet wird die Aufführung von 60 Musikerinnen und

Musikern der Bremer Philharmoniker und des Jugendsinfonieorchesters.

Es wird beim Stadtteil-Theaterprojekt eine Ausstattung und Bühnentechnik geben, wie sie auch bei Profi-Künstlern zum Einsatz kommen. In einem Kubaki-Laden können nette Erinnerungen an den Theaterabend erworben werden, an der Kubaki-Bar werden die Besucher mit Essen und Getränken versorgt.

Leuchtende Augen bei den Flüchtlingskindern

Klasse 4b der Schule am Weidedamm in Findorff überreicht im Awo-Heim Wardamm Spielzeug

VON JÜRGEN JUSCHKA

Findorff-Huchting. Was gibt es Schöneres als leuchtende Kinderaugen? Zu sehen waren diese bei einer Spendenübergabe im Flüchtlingswohnheim Wardamm der Arbeiterwohlfahrt (Awo). Der zehnjährige Simon und der ein Jahr ältere Merlin aus der Klasse 4b der Schule am Weidedamm in Findorff überreichten Geschenke, für die sie mit ihren Mitschülern und Mitschülerinnen gesammelt hatten.

Das Geld verdienten die Schüler und Schülerinnen durch den Verkauf von Speisen und Getränken auf einem Elternsprechtag. 242 Euro kamen auf diese Weise zusammen. Die Hälfte davon spendeten die Weidedamm-Schüler auf Anregung ihres Lehrers Jochen Nickel der Flüchtlingshilfe der Bürgerstiftung Bremen. „Eine tolle Idee, da legen wir was drauf“, meinte der Vorstand der Bürgerstiftung. Die Jungs erhielten meist Fußball, die Mädchen packten unter anderem Barbie-Puppen aus. Ins-

gesamt wurde Spielzeug für 300 Euro verteilt. „Es waren 20 bis 30 Kinder“, schätzt Hoppensack.

„Der Leiter Uwe Eisenhut hat uns durch die Einrichtung geführt. Die beiden Jungs

waren sehr interessiert und haben viel hinterfragt“, freute sich Hans-Christoph Hoppensack, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung. In der Schule soll auch weiterhin das Thema „Flüchtlinge“ behandelt werden.



Die Mädchen im Flüchtlingswohnheim Wardamm freuen sich über die Geschenke, die sie im Beisein von Christoph Hoppensack (dritter von links) von der Klasse 4b der Schule am Weidedamm in Findorff bekommen haben.

FOTO: GERBRACHT

Chansons und Public Viewing

Spaß in der Hafenbar „Golden City“

Überseestadt (xkn). Imke Burma und Walter Pohl beleuchten im Konzert der „Mattheimer“ am Freitag, 4. Juli, 20.30 Uhr, im „Golden City“ am Europahafenkopf, Ludwig-Franzius-Platz, in ihrem Chanson-Programm die Schicksale von Seemannsfrauen. Der Eintritt kostet zehn, ermäßigt acht Euro.

Bei der „Lokalrunde“ am Donnerstag, 3. Juli, ab 20 Uhr, sind im „Golden City“ wieder die „Johnny-Lieder“ zu hören. Dabei steht „Singen ohne Noten mit Ramona, Ramon, Rammé“ auf dem Programm. Das Publikum aus Sangeswilligen formiert sich dabei zum Chor für einen Abend. Die Liedtexte werden an die Wand projiziert. Die

Melodien sind in der Regel bekannt, denn gesungen werden Klassiker unter anderem von Lale Andersen, Abba, Freddy Quinn und Marianne Rosenberg. Der Eintritt kostet sieben Euro. In der Woche vom 28. Juni bis zum 4. Juli kann im „Golden City“ auch wieder WM-Fußball geschaut werden. Immer wenn Deutschland spielt, und natürlich beim Finale am 13. Juli wird 45 Minuten vor Spielbeginn ein unterhaltsames Aufwärm-Programm angeboten. Der Eintritt kostet vier Euro.

Tickets für alle Veranstaltungen gibt es am Telefon, bei Nordwestticket und im Weser Kurier-Pressehaus.

Im Zeltlager des Vereins Bremer Kinder- und Jugendfreizeit, das vom 1. bis 15. August in Werpeloh im Emsland angeboten wird, sind noch Plätze frei. Mitfahren können Kinder zwischen sieben und 14 Jahren. Neben Spiel und Spaß und gute Laune gibt es ein buntes Programm mit Lagerfeuer, Schnitzeljagd und Tagesausflug in einen Freizeitpark. Die Teilnahme kostet 325 Euro, mit Unterstützung der Daniel-Schnakenberg-Stiftung kann der Preis auf bis zu fünf Euro reduziert werden. Näheres über die Freizeit unter Telefon 3962760 beim Verein.

Zur Kunstreise nach Amsterdam lädt die Volkshochschule für die Zeit vom 7. bis

Umsetzung der Reform

Verbände hinter „Pflege am Limit“

Bahnhofsvorstadt (xos). Pfleger und Pflegerinnen machen mobil und auf die maroden Seiten der aktuellen Pflege in Deutschland aufmerksam. Unter der Kampagne „Pflege am Limit“ kämpfen sie für mehr Fachkräfte, gegen die Unterfinanzierung und bürokratische Hürden. Dabei werden sie von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG) und dem Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (BPA) unterstützt.

„Wir nehmen diese Kritik sehr ernst und werden weiter gemeinsam mit allen Beteiligten daran arbeiten, die zu Recht beklagten Missstände Schritt für Schritt zu beseitigen“, so LAG und BPA. Gemeinsam haben die Organisationen die Bremer Pflegeinitiative mit angeschoben, um die Qualität der Pflege zu steigern, eine angemessene personelle und finanzielle Ausstattung der Pflege zu sichern und zukunftsfähige Strukturen zu stellen.

REISEBÖRSE

zum 10. September ein. Besucht werden das neu eröffnete Rijksmuseum, das Stedelijk-Museum und das Van-Gogh-Museum. Auf der Liste steht auch das Kröller-Müller-Museum in Otterlo. Mehr weiß Anja Krogmann unter Telefon 04202-885843.

Zu einer Studienreise in die Normandie lädt die Volkshochschule vom 19. bis 26. Juli ein. Auf dem attraktiven Programm stehen der Garten von Monet in Giverny, der Garten von Vastérial, Bois de Moutiers und das Chateau de Miromesnil. Ebenfalls besucht werden Rouen, Le Havre und die neue Louvre-Dependance. Infos und Anmeldung bei Anja Krogmann, Telefon 04202-885843.